

Levolds Katalog der Kölner Erzbischöfe ist nahezu ganz bis aufs Wort aus erhaltenen Quellen zusammengeschrieben; anders als die Märkische Chronik hat er keinen selbständigen Wert, und es verlohnt sich kaum die Abweichungen von H gegenüber B zu verzeichnen. Sachliches Interesse bietet wohl nur eine einzige Lesart. Ueber Erzbischof Siegfried von Westerburg (1275–97) berichtet Levold in wörtlichem Anschluss an seine Quelle, die letzte Fortsetzung des 3. Kölner Katalogs, deren erhaltene Hs. (= 4) nicht über die Zeit Levolds zurückreicht. Eine Zeitangabe der Quelle wie der Ableitung hätte Anstoss geben können: 'de Sifrido, qui XX. consecracionis sue agens annum, plurimorum fortunam prosperam et adversam est perpessus'¹; denn Siegfried hat das 20. Jahr seines bewegten Pontifikats nicht unwesentlich überschritten, da er genau 22 Jahre nach seiner Konsekration gestorben ist. Auch durch eine Aeusserlichkeit hebt sich der Bericht über Siegfried von den Nachrichten über die anderen Erzbischöfe ab, deren Zeit diese Fortsetzung umfasst; bei Konrad I. und Engelbert II. wie bei Wigbold und Heinrich II. wird die Dauer des Pontifikats bei Gelegenheit des Todes angegeben und regelmässig zugleich über die Grabesstätte berichtet, während jenes 20. Jahr Siegfrieds schon im ersten Satz des Abschnittes

Levold viel benutzten Quelle, dem Catalogus III (eb. 347, 30–32), entnommen sind und sich in G finden (Tross S. 349), während sie in H und B fehlen. — Schwieriger ist das Verhältnis von B zu H zu bestimmen. Im allgemeinen herrscht die grösste Uebereinstimmung der beiden, und im Hinblick auf den Schlussabschnitt möchte man B für eine Abschrift von H halten; dafür sprechen auch Stellen wie Tross 258, 27, Cardauns 359, 32 'Hatabaldus'] 'Hagelbridus' M, 'Hagelbrildus' nachträglich verbessert in 'Hacabaldus' H, 'Harabaldus' B; Tross 286, 25 'sapientis'] so M und erst H mit der Quelle Caesarius (Cardauns 347, 22), später verbessert in 'sapiens' H, und so hat B. Andererseits ist B von einigen Fehlern der Hs. H frei, und wenn auch manche von jedem verständigen Abschreiber verbessert werden konnten, so sprechen doch wenige für ein anderes Verhältnis, namentlich Tross 282, 1: 'guerre', das durch die Quelle, den 3. Katalog (Cardauns 351, 29), gefordert wird, ist in B vorhanden, fehlt in H, wo der Raum für etwa 6 Buchstaben freigelassen ist. Sicherheit dürfte eine Vergleichung der Märkischen Chronik in B bringen. Sollte B nicht auf H zurückgehen, vielmehr ebenfalls auf dessen Vorlage beruhen, so könnte der Abschnitt über die zwei letzten Bischöfe dennoch zuerst in H eingetragen, aus H in anderen Abschriften ergänzt worden sein. — Zur selben Gruppe gehört wiederum die Niederdeutsche Hs. in Anholt (vgl. oben S. 405), die fol. 49–56 eine Bearbeitung der Kölner Bischofschronik enthält und bei Erzbischof Wilhelm mit den Worten 'der huden regijrt' gleich HB schliesst (Meister a. a. O. S. 45). 1) Cardauns 357, 24; Tross 292, 21.